

catholiques de tempérance belges, mit Wandtafeln, statistischen Angaben, Sprüchen. In der Nachbarschaft die Volkshochschule der Groß-Brüsseler Gemeinde St. Gilles mit dem Namen «Le Foyer Intellectuel», die für ihre 8000 Bände zählende Bibliothek Propaganda macht, und der Verein der Handlungsreisenden mit seinem Vereinsorgan. Weiterhin die große wissenschaftliche Ausstellung für Radiographie und das Laboratoire populaire d'électricité, das von einem wohlhabenden belgischen Privatgelehrten deutschen Ursprungs, Goldschmidt, ins Leben gerufen worden ist, von demselben, der unser Land mit dem ersten belgischen lenkbaren Luftschiff «La Belgique» beschenkt hat; in beiden Sälen zahlreiche Tafeln und Bücher. Der anschließende Saal enthält zur Hälfte eine Ausstellung von Büchern, Zeitschriften, Wandkarten zur Veranschaulichung der «Expansion belge», d. h. der Handelsbeziehungen und der Tätigkeit Belgiens im Auslande; den größten Raum nimmt hier die Ausstellung der verdienstvollen Monatschrift «Expansion belge» ein, deren Illustrationen und Textproben eine ganze Wandseite bedecken. Weiterhin die zahlreichen Publikationen der größten belgischen Kolonialgesellschaft «Société belge d'études coloniales» und die von den Exportvereinen bzw. Handelskammern herausgegebenen Monatszeitschriften *Russie et Belgique*, *Chine et Belgique* und *Japon et Belgique*; in den Vitrinen dieser Vereine mehrere Verlagswerke der Firma *Misch & Thron*. Die andere Hälfte des Saales enthält die wissenschaftliche (ethnographische) Ausstellung von Cyr. van Overbergh: «Collection de monographies ethnographiques», vollständig in 17 Bänden, von denen acht erschienen sind. In dieser werden nach und nach alle Eingebornenstämme des Kongogebietes behandelt; sie sind nach einem einheitlichen Plane bearbeitet und bringen in Frage und Antwort alle erreichbaren soziologischen, politischen, theologischen, juristischen, philologischen usw. Dokumente, die von dort ansässigen Kolonisten, Beamten, Missionaren, Offizieren zusammengetragen werden. Mehrere große Illustrationszyklen an der Wand erläutern die Art und Weise, wie bei den hierzu erforderlichen Enquêtes verfahren wird; sie illustrieren die Totengebräuche und das «Totem». — Nehren wir vom «größeren Belgien», das nunmehr eines der größten Kolonialreiche der Welt geworden ist, in die belgische Heimat zurück! Diese wird durch eine von den Verlegern des Prachtwerkes «Notre Pays», van Oest & Cie., organisierte Sonderausstellung in ebenso künstlerischer wie intimer Weise verherrlicht. «Notre Pays» betitelt sich ein mit reicher Unterstützung der Regierung im Anschluß an das Jubiläumjahr 1905 von der Firma Société belge de librairie begonnenes, nach deren Konkurs von van Oest & Cie. fortgeführtes und soeben zum Abschluß gebrachtes Prachtwerk in zwei Folioebänden, an dem beinahe sämtliche wissenschaftlichen, literarischen und künstlerischen Größen Belgiens mitgearbeitet haben. Es umfaßt ca. 800 Seiten mit rund 800 Illustrationen im Text, 29 farbigen und schwarzen Tafeln (Heliogravüren) aus der bereits genannten Kunstanstalt von Malvaux, und 17 Originalradierungen, wovon 2 farbig. Ein großer Teil dieser Illustrationen ist in ca. 70 Rahmen an der Wand untergebracht: Bilder aus Industrie und Landwirtschaft, Geschichte und Geographie, Schifffahrt, Literatur, Musik, Kunst in Gegenwart und Vergangenheit, allegorische und symbolische Bilder wie Schnopfs seiner traumhafter Zyklus «L'Idée de la justice» usw. An der hinteren Wand ein eleganter Bücherschrank mit anderen Werken des Verlages, darunter zwei große Publikationen über die Brügger Ausstellung vom goldenen Bließe, die Belgiens großer Vergangenheit gewidmet war. Dieser Salon, der mit Tischen und Sesseln ausgestattet ist, lehrt in beredter Weise, welch prächtiges, einheitliches Ganzes die Geschichte, kunstsinige Ausstellung eines einzigen Verlagswerkes bewirken kann — auch hierdurch hat sich der Verleger van Oest

um den Buchhandel von neuem verdient gemacht. «Notre Pays» gegenüber befindet sich der Salon der Volksbibliothek, in dem die Demonstrationen der Stadt Lüttich einen großen Platz einnehmen; daneben Musterbibliotheken des flämischen «Davids-Fonds» und der liberalen «Ligue de l'enseignement» in Brüssel, ferner Schränke mit Zettelkästen, Formularen u. a. — Im Durchgang eine kleine Ausstellung des öffentlichen Bibliothekswesens: Je ein Schrank mit einer nach Wissenschaften geordneten Musterbibliothek und mit Formularen und Verwaltungsdokumenten.

Eine hochinteressante literarische Ausstellung hat das Ministerium für Wissenschaft und Kunst im Vorsaal zur «Salle des Conférences» eingerichtet. Es hat unter der Überschrift «Section des lettres belges» alles vereinigt, was sich auf die belgische Belletristik bezieht, d. h. Proben der literarischen Produktion in französischer, wallonischer und flämischer Sprache. Hierzu gehören auch alle Übersetzungen in fremde Sprachen und alles, was über die belgischen Dichter in Belgien oder im Ausland geschrieben worden ist. So sehen wir in den Vitrinen die schönen deutschen Ausgaben von Maeterlinck, Verhaeren (Inselverlag), Demonnier (Arel-Funder), de Coster (Diederichs), englische, italienische, skandinavische Übersetzungen; an den Wänden Porträts, Autographen, Skulpturen, Reliefs, Denkmalentwürfe. Einen Ehrenplatz in diesem belgischen Dichtersaal nimmt das Manuskript von de Costers berühmt gewordenem «Tyl Uylenspiegel» ein, das sich leider in Privatbesitz befindet. In anderen Schaukästen wallonische Theaterstücke, Theaterprogramme und «Affichen», Diplome, Zeitschriften, gegenüber neben gleichartigen flämischen Schriftwerken de Potters unschätzbare flämische Bibliographie in vier Abteilungen. Ein Zettelschrank enthält Proben der vom Ministerium unternommenen Gesamtbibliographie belgischer Dichter, um deren Zustandekommen sich der Ministerialdirektor Kouvez Verdienste erworben hat; sie enthält u. a. die von den lebenden Schriftstellern selbst aufgestellte Bibliographie ihrer Werke, nebst deren Übersetzungen und der über sie im Ausland verfaßten Bücher und Zeitschriftenartikel; von diesen allein sind Maeterlinck und Verhaeren jeder mit mehreren hundert Titeln vertreten. — In der Armeehalle befinden sich interessante Dokumente, Autographen, zeitgenössische Stiche, Proklamationen und Zeitungsausschnitte aus der Zeit der belgischen Revolution, sowie die umfangreiche Auslage des «Institut cartographique militaire» mit den verschiedenen Generalstabskarten 1 : 20 000, 1 : 40 000 und 1 : 100 000, mit geologischen und Reliefkarten, Publikationen des Landesvermessungsdienstes u. a. (drei Wandflächen und mehrere große Tische und Vitrinen); in der anschließenden Sportabteilung ein mit Umschlägen und Illustrationen ausgeschmücktes Bureau der bekannten «Revue sportive illustrée»; in der Ausstellung für Frauenarbeit (Palais de la femme) ein großer Glaslasten mit ca. 50 Einbänden und Buchhüllen (diese haben neuerdings die Bezeichnung «liseuse» bekommen, die früher den Lesepulten bzw. Lesezeichen eigen war); es befinden sich vorzügliche, kunstvolle Arbeiten darunter, die den Liebhaber-Buchbinderinnen alle Ehre machen, fast ausschließlich Ledereinbände in Relief und nur ganz wenige mit Mosaik-einlagen. Ein Missale in Folioformat aus dem Ursulinenkloster in Mons sei seines ernstern, dem Inhalt angepaßten, äußerlichen Schmuckes wegen besonders erwähnt; auch einige schöne moderne Handschrift-Miniaturen sind ausgestellt. Im selben Gebäude ein Schränkchen mit den Werken belgischer Schriftstellerinnen, vorwiegend schöne Literatur, Reisebeschreibungen und sozialpolitische Bücher. — Auch die großangelegte *W e g e b a u a u s s t e l l u n g* (in einer besonderen, stattlichen Halle) weist eine Bücherauslage auf, in der eine Anzahl von neueren und älteren Werken belgischen, französ-